

RE LATI ON.

6. Kto by nie był wdzięczny, dobrodziejstwa twego, Kto by nie był
mający Pana tak dobrego. Podziękujmy ci, Panie, tak do wieczna, Pokor
nie go prosząc, Serca kniemu wznosiąc, Żeś nas nie opuścił, Wtedy to błę
dnych spuszcz. Amen.

Von der grossen

EXCUTION,

Welche den 7. Decembr. 1724. geschehen unter der Christenheit.

Erstlich: des Morgens um 6. Uhr ward ein vornehmer Herr enthaupt. Zwischen 9. und 10. wurden 5. Männer enthaupt. Umb 10. Uhr wurde noch 4. die rechte Hand mit einem Beil abgeschlagen, der 1. geviertheilt, und nebst den andern 4. Körpern verbrandt.

Hieben drey schöne Lieder.

Das erste aus dem Jer. 30. v. 7.

Das Andere.

O Wunder! was geschieht?

O wil für Sünder leiden ic.

Das Dritte.

**Mein Jesus stirbt/ was sol
ich leben? Mein Haupt ic.**



mel. Es ist gewislich an der Zeit 2c.

Sind die Zeit-und Plagen hart, wenn man so wird geschlagen doch wer nur Gottes Schluß erwart, und thut geduldig tragen: als Hiob der in seiner Pein, dem HErrn thät gehorsam seyn, wie Gott's Wort davon schreibet.

2. **I**es gleich noch so schwer und groß, muß man doch duldig leiden, und macht man uns auch nackt und bloß, durch Haß und grosses Meiden, so zeigt doch Gott ein ander Bahn, die uns erret von Stunden an, und seine Kinder liebet.

3. **E**n Kind das nur zur jederzeit, geduldig wird gefunden, das kommet endlich aus den Streit, schlägt man es gleich hie Wunden, da wendet denn Gott die scharffen Pfeil, und muß zuletzt in schneller Eil, von seinen Büten lassen.

4. **S**elich Leiden ist zwar wol schwer, doch wirds Gott nicht lang machen, daß die scharffe zürnende Heer, über uns thut lachen, denn man

man führt uns vors Gericht! daß man
uns das Urtheil spricht: des woll sich
Gott erbarmen.

5. DER Vater, der im Himmel
ist, kennt alle Menschen Herzen, er
weis wer treu und redlich ist, und lin-
dert der Frommen Schmerzen, wer
nur sein Evangelium liebt, und keine
falsche Lehre übt, wie Gottes Wort
daron schreibet.

6. UNSER ist zwar uns zu die-
ser Zeit, daß es dahin gekommen, daß
wir umb einen solchen Streit, werden
in Verhaft genommen; O weh den-
selben der da hat, selbst angestiftet sol-
che That, den wird Gott ewig richten.

7. NOCH SO vor Menschen seyn
gerecht, der böses angerichtet, und ist
offt ein falscher Knecht, der Fromme
wird vernichtet, Gott aber wird die
Obrigkeit, in dieser hochbedrängten
Zeit, die Augen schon eröffnen.

8. DIX, dir mein Gott wir rufen
an, in Angst und voller Schmerzen,
es

es drückt uns ja einjedermann, und martern unsre Herzen, dein Göttlich Wort betracht man nicht, und führet uns nun vors Gericht, daß man uns thut erwürgen.

9. DANKALS woll' GOTT uns helfen doch, und seine Kirch erhalten, daß sein Wort werd gepredigt noch, bey Jungen und bey Alten, wie uns GOTT selbst hat gelehrt, daß man sein heiligs Wort vermehrt, das wol er uns auch geben.

10. GEHÖRZEN hat GOTT jederzeit, die sein Wort rein gehalten, auch in dem Buch der Seeligkeit, geschrieben Jung und Alten; Wie manche Frau wird nicht betrübt, weil man ihr nützt den sie geliebt, das woll' sich GOTT erbarmen.

11. WERDEN die armen Waisen doch, bey GOTT ihr Väter schauen, wenn sie nach diesem Thränen-Joch, erblicken Gottes Auen, der falsche, aber (GOTT selbst spricht:) wird schauen nicht mein Angesicht, noch Göttliches Erbarmen.

Ein Anders.

S Wunder! was geschieht? O
 will für Sünder leyden, und
 als ein Fluch am Holz, gang
 williglich verschneiden! O Schmerz dem
 Herrscher aller Welt, wird seine Ehr
 veracht; Der alles labt, verschmacht;
 der alles hegt und trägt, der wird ge-
 fällt.

2. Was Bosheit hat verschuldt,
 wil Unschuld igt erdulden, daß der er-
 zürnte Gott, auf Ihn leg alle Schul-
 den. O Lieb! Der Herr der Herrlig-
 keit, der alles deckt, wird nackt, sein
 zartes Fleisch zerhackt; Der selbst das
 Leben ist, der stirbet heut.

3. O mörderische That! Wer hat
 dis ausgeübet? O ist umbs Leben
 bracht! Der doch im Tod uns liebet.
 O Sünd! die ich und du gethan, bringe
 Ihn in solche Pein, und in daß Grab
 hinein; Du Sünder nur allein bist
 schuld daran.

4. O Jammer! wem solt nicht der
 Todt zu Herzen gehen! Wird doch die
 Sonn

Sonn gang schwarz, die Luft erstar-
ret, stehen. O Leyd! Wenn sich der
Erdfrenß regt, spring manch Fels
und Stein; So muß der härter seyn:
Dem Jesu nicht dein Todt, zur Lieb
bewegt. A. R.

Ein Drittens.

A Ein Jesus stirbt, was soll
ich leben? Mein Haupt er-
blaßt, wo bleibt sein Glied?
Ach soll ich Ihm den Geist nicht geben
da ist sein Geist, von dannen zieht?
Ach ja ich sterbe nun mit dir, mein
Jesu stirb du auch in mir.

2. Mein Jesus stirbt, die Augen
brechen, ach nim den letzten Blick von
mir, sein Mund verschnarcht, was
soll ich sprechen? Mein letztes Wort
ist Jesus hier! Ach Jesu, Jesu, laß
mich nicht, wenn mir der Todt, das
Herze bricht.

3. Mein Herze neigt sein Haupt
zur Erden, Welt gute Nacht, ich schei-
de mit? Soll Jesus eine Leiche wer-
den, was scheu ich denn den letzten
Tritt?

Tritte! Ich küsse deinen blaffen Mund,
Er stirbt, so sterb ich auch ihund.

4. Mein Jesus wird ins Grab ge-
sencket, O legt Ihn, in mein Herze
hin, und daß man immer dran gedens-
cket, daß ich mit Ihm gestorben bin,
so setz mir diese Grabschrift bey
daß Jesus Tod auch mein
Tod sey.

